

NDB-Artikel

Hartung (eigentlich *May*), *Gustav* Ludwig Theaterleiter, * 30.1.1887
Bartenstein Kreis Friedland (Ostpreußen), † 14.2.1946 Heidelberg. (Dissident)

Genealogie

V →Edmund May (1859–1914), Theaterdir., Verlagsinh.;

M Luise Höpfner;

⊙ 1) (∞) Alice Caroli, 2) Darmstadt 1922 (∞ 1925) Karla (* 1900), T d. →Karl v. Unruh (1843–1912), preuß. Gen.-Lt., u. d. Mathilde Klehe, 3) Elisabeth Lennartz; *Schwager* Fritz v. Unruh (* 1893), Schriftsteller.

Leben

Nach dem Besuch des Gymnasiums und wechselnden Tätigkeiten als Kritiker, Herausgeber von Theaterblättern, Lustspielautor und einer schauspielerischen Ausbildung bei →Max Reinhardt war H. 1912-14 Regisseur am Bremer Schauspielhaus, 1914-20 am Schauspielhaus in Frankfurt/M. 1920 wurde er Intendant des Hessischen Landestheaters in Darmstadt, 1922-24 war er General-Intendant; 1924-25 leitete er das Kölner Schauspielhaus und die Kammerspiele sowie die Heidelberger Festspiele. Anschließend arbeitete er als Regisseur in Berlin (Lessing-Theater, Deutsches Künstler-Theater) und Düsseldorf; 1928-30 war er Direktor des Renaissance-Theaters in Berlin, 1931-33 wiederum General-Intendant in Darmstadt. 1933 emigrierte er nach der Schweiz, wo er als Spielleiter und Schauspiellehrer in Zürich und Basel tätig war. Bald nach Kriegsende kehrte er nach Deutschland zurück, starb aber schon nach kaum einem Jahr verheißungsvoller Tätigkeit in Heidelberg (Einrichtung der Kammerspiele). – H. war einer der profiliertesten Vertreter des expressionistischen Theaters; das Wort und das Gedankliche, die Idee, standen für ihn im Vordergrund. Allerdings strebte er dabei weg vom Nur-Abstrakten. Er setzte sich ein für Wedekind, Sternheim und Fritz von Unruh; die Klassiker, vor allem Shakespeare, versuchte er, auf die Gegenwart bezogen zu gestalten. Projektion und Scheinwerfer waren ihm – ähnlich Piscator – wichtige theatralische Ausdrucksmittel. Dem Starwesen völlig fremd, pflegte er das Ensemblespiel. – Seine große Zeit hatte H. in Darmstadt, das ihm seine bedeutende kulturelle Anziehungskraft mit verdankte.

|

Literatur

Ch. Bögel, Der Regisseur G. H., in: Vj.hh. f. Theaterkde. u. Theaterwiss. 3, 1924;

L. Sagan, H. als Führer s. Schauspieler, in: Das Theater 10, 1929;

H. Kaiser, G. H., in: Vom Geist e. Stadt, Darmstadt 1956, S. 362-73 (*mit e. Rede H.s*);

Der Standpunkt, Jg. 1946, H. 3;

Kosch, Theater-Lex.

Autor

Hans Knudsen

Empfohlene Zitierweise

, „Hartung, Gustav“, in: Neue Deutsche Biographie 8 (1969), S. 8-9
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
